

Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="checkbox"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____	vom	<u>14.08.82</u>

„Künstlerpech“ des Bezirksschornsteinfegermeisters?

Beim Schornstein-Ausbrennen: Plötzlich brannte ganzes Haus

Hoher Sachschaden/Cronenberger Hauptstraße 1 Stunde gesperrt

Das kann man wohl als „gründliche Arbeit“ bezeichnen: Beim Versuch des zuständigen Schornsteinfegermeisters, einen Schornstein „auszubrennen“, geriet gestern morgen auf der Hauptstraße in Cronenberg der ganze Dachstuhl und die darunterliegende Dachge-

gegen 8.30 Uhr schlugen plötzlich meterhohe Flammen aus dem Dachstuhl eines Wohn- und Geschäftshauses an der Hauptstraße. Tief dunkle Rauchwolken standen über dem gefährlich lodernen Feuer, das schnell den gesamten Speicher erfaßte und die Häuserzeile Hauptstraße 15-23, die eine einheitliche Front bilden, bedrohte. Dank der Wuppertaler Berufswehr unter Brandinspektor Rolf Schnier und der Freiwilligen aus Cronenberg, die mit Hauptbrandmeister Heinz Vitt an der Spitze sehr schnell am Ort des Geschehens war, war der Brand schnell unter Kontrolle und ein Übergreifen auf die anderen Häuser verhindert.

Sieben mit Atemschutzmasken ausgerüstete Feuerwehrleute drangen durch das total verqualmte Treppenhaus in die oberen Etagen, in denen zunächst in vier Wohnungen noch Mieter vermutet wurden.

Alle gefährdeten Personen hatten sich jedoch rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Nach einer guten halben Stunde, in der mit Drehleitern und C-Rohren der Feuerbrunst zuleibe gerückt wurde, hatten die Sicherheitskräfte den Brandherd unter Kontrolle. Der vorsorglich angerückte Notarztwagen konnte wieder abgezogen werden. Inzwischen hatte die Polizei die Cronenberger City, in der sich ein Heer von Schaulustigen angesammelt hatte, zwischen Holzschneiderstraße und Rathausstraße abgeriegelt.

Beim Versuch, den total verrußten Kamin einer im Erdgeschoß befindlichen Imbißgaststätte auszubrennen, muß es zu einer explosionsartigen Verpuffung des mit starken Fettrückständen angereicherten inneren Schornsteinbelages gekommen sein. Die vorsorglich in jeder Etage des Hauses postierten und mit Handlöschgeräten ausgerüste-

ten Feuerwehrmänner aus Cronenberg konnten den Brand nicht verhindern. Dazu Heinz Vitt: „Meine Männer trifft keine Schuld! Das Feuer entstand explosionsartig. Den Männern im Dachgeschoß sind die Löschgeräte praktisch in der Hand verbrannt.“ Auch Lothar Treude, zuständiger Bezirksschornsteinfegermeister aus Remscheid, der nach eigener Aussage schon etliche Kamine ausgebrannt hat und auch die Aktion in Cronenberg vornahm, zur WZ: „Es ist mir unerklärlich, wie sich das Feuer trotzdem so schnell ausbreiten konnte.“ Die Polizei schätzte den Sachschaden auf etwa 100 000 Mark. Die unter dem Dachstuhl liegenden Wohnungen sind durch Feuer- und Löschwassereinwirkung zunächst unbewohnbar geworden. Außerdem lagerten auf dem Speicher wichtige Geschäftsdokumente und privates Eigentum des Hauseigentümers.

b.w.



Beim Versuch, einen verrußten Schornstein auszubrennen, geriet gestern morgen auf der



*Cronenberger Hauptstraße ein Dachstuhl und eine Wohnung in Brand.
Fotos: Wolfgang Westerholz*